Protokoll
Kirchgemeindeversammlung Auw
18. November 2025

KATHOLISCHE
KIRCHGEMEINDE AUW

Vorsitz:	Martin Casagrande, Präsident
Protokoll:	Mirjam Rebsamen, Aktuarin
Stimmenzähler:	Eveline Villiger-Abt

Traktanden

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. November 2024
2. Rechenschaftsbericht 2025
3. Genehmigung der Kreditabrechnung „Ersatz der Heizungssteuerung der Pfarrkirche“
4. Genehmigung der Kirchenrechnung 2024
5. Beschlussfassung über das Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 19%
6. Beschlussfassung über den Verkauf der Liegenschaft „Pfarrhaus“ an die Einwohnergemeinde
7. Informationen „Zusammenschluss der Kirchgemeinden“
8. Verschiedenes und Umfrage

Präsenz:	Stimmberechtigte laut Stimmregister	916
	Anwesend	42
	Absolutes Mehr	22

Im Namen der gesamten Kirchenpflege begrüsst der Vorsitzende Martin Casagrande die anwesenden Kirchgemeindemitglieder von Auw und Rüstenschwil zur diesjährigen Kirchgemeindeversammlung. Besonders begrüsst er Bartek Migacz vom Pastoralraum sowie Vertreter des Gemeinderates Auw.

Martin Casagrande stellt fest, dass die Versammlungsvorlagen rechtzeitig an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger versandt worden sind. Die Unterlagen wurden öffentlich auf der Gemeindekanzlei aufgelegt und konnten auf der Homepage des Pastoralraumes eingesehen werden. Die Versammlung ist somit ordnungsgemäss einberufen worden und verhandlungsfähig.

Da keine Änderungen der Traktandenliste erwünscht sind, kann die Versammlung gemäss den vorliegenden Traktanden durchgeführt werden.

TRAKTANDUM 1: PROTOKOLL DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 12. NOVEMBER 2024

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. November 2024 wurde von der Kirchenpflege an der Sitzung vom 09. Dezember 2024 besprochen und genehmigt. Vor der Kirchgemeindeversammlung konnte das Protokoll auf der Gemeindekanzlei oder auf der Homepage des Pastoralraumes eingesehen werden.

Diskussion:	Keine
Antrag:	Sie wollen dem Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. November 2024 die Genehmigung erteilen.
Beschluss:	Das Protokoll wird entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege einstimmig genehmigt und der Verfasserin Mirjam Rebsamen bestens verdankt.

TRAKTANDUM 2: RECHENSCHAFTSBERICHT 2025

Der Präsident der Kirchenpflege, Martin Casagrande, trägt den Rechenschaftsbericht 2025 in mündlicher Form vor:

Ein Jahr geht zu Ende – ein Jahr voller Begegnungen, Feiern, Stille und Nachdenken. Dazu haben sicherlich auch unsere besonderen Messen, welche durchs ganze Jahr stattfanden, beigetragen. Diese Feiern haben vielen von uns gutgetan und auch neue Kraft geschenkt.
Zugleich war das Jahr 2025 aber auch ein Jahr, in welchem wir weniger Gottesdienste feiern konnten. Manche Termine mussten ausfallen und nicht in jeder Woche konnte in allen Pfarreien eine Eucharistie gefeiert werden. Diese Veränderungen waren für viele spürbar und sicherlich auch nicht ganz leicht. Und doch zeigt sich: Auch wenn die Zahl der Gottesdienste und Feiern abnimmt, bleibt die Kirche aktiv und gerade in

unserem Pastoralraum versucht man, durch neue Formen des Betens, kleine Andachten oder digitale Impulse neue Ansätze zu finden.

In diesem Jahr benötigt die Kirchenpflege wiederum 11 Sitzungen, um die anfallenden Geschäfte und Aufgaben zu bearbeiten. Wie im vergangenen Jahr war auch in den letzten Monaten die Suche nach neuen Kirchenpflegemitgliedern ein zentrales Thema. Dieses Phänomen betrifft aber nicht nur die Pfarrei Auw, sondern auch die Nachbargemeinden. Die Gründe sind vielfältig: hohe Verantwortung, begrenzte Zeitressourcen, fehlendes Wissen und oft auch das Image der Kirche, nicht mehr zeitgemäss zu sein. Deshalb bedarf es neuer Ideen. Dazu aber mehr im Traktandum 7.

Leider haben uns auch dieses Jahr liebe Mitmenschen für immer verlassen. Wir behalten die lieben Verstorbenen in bester Erinnerung und gedenken ihnen hier in einer Schweigeminute.

TRAKTANDUM 3: GENEHMIGUNG DER KREDITABRECHNUNG „ERSATZ DER HEIZUNGSSTEUERUNG DER PFARRKIRCHE“

Monika Villiger:
Die Kreditabrechnung ist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei öffentlich aufgelegen und war auch auf der Homepage des Pastoralraumes einsehbar.

Die Kirche wird mit Strom beheizt. Deshalb hatte die massive Strompreiserhöhung im Jahr 2022 die Rechnung in den letzten 2 Jahren sehr belastet. Aus diesem Grunde hat sich die Kirchenpflege Überlegungen gemacht, um einerseits weniger abhängig vom Strompreis zu sein und andererseits Energie einzusparen.
Abklärungen haben dann ergeben, dass der komplette Ersatz der Heizung aktuell nicht nötig ist, es aber mit einer neuen Heizungssteuerung möglich sein wird, 10-15% der Energie einzusparen. Die neue Heizungssteuerung heizt nun nur noch an Tagen, an welchen die Kirche auch tatsächlich benutzt wird. An allen anderen Tagen bleibt die Kirche auf einer minimalen Temperatur stehen. Dadurch wird einerseits weniger Strom benötigt, andererseits macht es auch aus ökologischen Gründen Sinn, vermehrt Ressourcen einzusparen. Zudem wird von Fachleuten bestätigt, dass tiefe Temperaturen für diese Art von Räumlichkeiten und Infrastrukturen besser geeignet sind als hohe Temperaturen.

Die Kirchgemeindeversammlung vom 14. November 2023 stimmte einem Verpflichtungskredit von CHF 30‘000 für den Ersatz der Heizungssteuerung der Pfarrkirche zu. Die Arbeiten wurden im Jahr 2024 ausgeführt und die neue Heizperiode wird zeigen, wie sich der Ersatz der Steuerung zu Buche schlägt.

Die Kreditabrechnung schliesst mit Bruttoanlagekosten von CHF 28‘846.20, was gegenüber dem Verpflichtungskredit in einer Kreditunterschreitung von CHF 1‘153.80 resultiert. Die Röm. Kath. Landeskirche Aargau richtete Fördergelder in der Höhe von CHF 9‘652.90 aus. Die Nettoinvestition betrug somit CHF 19‘193.30.

Die Kirchenpflege beantragt, der Kreditabrechnung «Ersatz Heizungssteuerung der Pfarrkirche» zuzustimmen. Monika Villiger übergibt das Wort an Irena Pervorfi, Präsidentin der Finanzkommission.

Irena Pervorfi erläutert, dass die Kreditabrechnung sauber und korrekt geführt wurde und keine Beanstandungen zu machen sind. Die Finanzkommission beantragt, die Kreditabrechnung zu genehmigen und der Finanzverwalterin, Monika Villiger, und der Ressortverantwortlichen, Cornelia Caplazi, Entlastung zu erteilen.

Diskussion:	Keine
Antrag:	Sie wollen der Kreditabrechnung «Ersatz der Heizungssteuerung der Pfarrkirche» die Genehmigung erteilen.
Beschluss:	Der Kreditabrechnung «Ersatz der Heizungssteuerung der Pfarrkirche» wird einstimmig zugestimmt.

Martin Casagrande dankt der Finanzkommission für die zuverlässige Kontrolle der Rechnung sowie für die Durchführung der Abstimmung. Ein grosses Dankeschön richtet er auch an Cornelia Caplazi und Monika Villiger, welche die Kreditabrechnung sauber und korrekt abgeschlossen haben.

TRAKTANDUM 4: GENEHMIGUNG DER KIRCHENRECHNUNG 2024

Monika Villiger:
Die Jahresrechnung 2024 lag in den vergangenen Tagen öffentlich zur Einsichtnahme auf. Zudem war sie auch auf der Homepage des Pastoralraumes einsehbar.

Die Rechnung 2024 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 60‘950.18. Das Budget sah einen Ertragsüberschuss von CHF 8‘600.00 vor. Der Abschluss fällt somit um CHF 51‘990.18 besser aus als prognostiziert. Der Überschuss wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugewiesen.

Die Abweichungen gegenüber dem Budget sehen im Überblick wie folgt aus:
Die Kosten für die Allgemeine Verwaltung und für die Legislative und Exekutive fielen rund CHF 3‘171 tiefer aus als budgetiert.

Die Verwaltungsliegenschaften verursachten höhere Kosten als budgetiert. Daraus resultiert ein Aufwand von CHF 6‘567 über dem Budget.

Der Bereich Kirchliche Angelegenheiten und Seelsorge schloss mit CHF 17‘660 weniger Aufwand ab als geplant. In vielen Bereichen wurde das Budget nicht ausgeschöpft, so zum Beispiel für die Besoldung der Organisten, kirchliche Anlässe, musikalische Gestaltung, Blumen oder Lehrmittel. Die Kosten für die Seelsorge und die Katechese fielen ebenfalls tiefer aus als erwartet.

Die Abschreibungen für die Heizungssteuerung und die Aussenrestaurierung der Pfarrkirche betragen CHF 24‘877 und fallen wie budgetiert aus.

Der Zentralkassenbeitrag an die Landeskirche entsprach ebenfalls dem budgetierten Betrag.

Der Steuerertrag beläuft sich auf CHF 448‘254 und liegt CHF 18‘254 über dem Budget. Er fiel somit CHF 4‘752 höher aus als derjenige des Vorjahres.

Die Mieterträge entsprachen den Erwartungen. Die Wohnungen waren 2024 durchgehend vermietet und sind auch in diesem Jahr voll belegt.

Die Bilanz ist ebenfalls zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegen. Sie ist auch in der Einladung zu finden.
Das Finanzvermögen betrug Ende Jahr CHF 309‘474.32 und hat um CHF 34‘525.37 abgenommen.

Das Verwaltungsvermögen (Liegenschaften) von CHF 407‘973.10 beinhaltet die Aussenrestaurierung der Kirche und den Ersatz der Heizungssteuerung, welche im letzten Jahr abgeschlossen wurde.

Das Fremdkapital betrug am 31.12.2024 CHF 191‘558.25. Darin ist der Bankkredit für die Aussenrestaurierung von CHF 100‘000 enthalten. Der Bankkredit wird im September 2026 zurückbezahlt.

Das Fondsvermögen betrug CHF 238‘097.45.

Das Eigenkapital aus kumulierten Bilanzüberschüssen aus den Vorjahren betrug CHF 227‘201.54.

Die Kirchenpflege beantragt, der Kirchenrechnung 2024 zuzustimmen. Monika Villiger übergibt das Wort Irena Pervorfi, Präsidentin der Finanzkommission.

Irena Pervorfi erläutert, dass die Jahresrechnung 2024 sauber und korrekt geführt

wurde und keine Beanstandungen zu machen sind. Die Finanzkommission beantragt, die Rechnung 2024 zu genehmigen und der Finanzverwalterin, Monika Villiger, und der Ressortverantwortlichen, Cornelia Caplazi, Entlastung zu erteilen.

Diskussion: Keine

Antrag: Sie wollen der Kirchenrechnung 2024 die Genehmigung erteilen.

Beschluss: Der Rechnung 2024 wird einstimmig zugestimmt.

Martin Casagrande dankt der Finanzkommission für die zuverlässige Kontrolle der Rechnung sowie für die Durchführung der Abstimmung. Ein grosses Dankeschön richtet er auch an Cornelia Caplazi und Monika Villiger, welche die Jahresrechnung 2024 mit viel Einsatz und Elan abgeschlossen haben.

TRAKTANDUM 5: BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DAS BUDGET 2026 MIT EINEM STEUERFUSS VON 19%

Monika Villiger:
Mit der Einladung zur Kirchgemeindeversammlung wurden die detaillierten Zahlen für das Budget 2026 versandt. Ebenso konnten sie auf der Gemeindekanzlei und auf der Homepage des Pastoralraumes eingesehen werden.

Das Budget 2026 weist einen Aufwand von CHF 547’400 aus. Dem gegenüber steht ein Ertrag von CHF 533’300. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 14’100, bei einem unveränderten Steuerfuss von 19%. Die Mehrkosten gegenüber dem Budget 2025 belaufen sich auf CHF 37'500.

Verschiedene Faktoren prägen das Budget für das kommende Jahr:

Im Bereich Allgemeine Verwaltung sind die Kosten für die Kirchgemeindeversammlung, die Kirchenpflege, die Finanzverwaltung und die Kosten der Liegenschaften enthalten.
Für die Wahlen 2026 und für die Projektleitung für den Zusammenschluss der Kirchgemeinden wurden Mehrkosten von CHF 6'600 budgetiert.
Das Archiv der Kirchgemeinde Auw muss neu organisiert werden. Diese Aufgaben

sollen durch eine externe Fachperson ausgeführt werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf CHF 17'700.

Bei den Liegenschaften sind keine ausserordentlichen Aufwendungen geplant und der Aufwand liegt im Bereich des Vorjahres.

Im Bereich Seelsorge und Pfarrei sind mit Mehrkosten von CHF 14'430 zu rechnen. Einerseits werden die Aufwendungen für den Organistendienst und für die kirchlichen Anlässe tiefer budgetiert. Andererseits werden jedoch die Ausgleichszahlungen an den Pastoralraum mit CHF 19'830 höher ausfallen. Die Gründe dafür sind die höheren Pensen in der Seelsorge, der budgetierte Teuerungsausgleich sowie zusätzliche Projektkosten für den Zusammenschluss.

Die budgetierten Abschreibungen in der Höhe von CHF 29'900 betreffen die Aussenrestaurierung der Kirche, der Ersatz der Heizungssteuerung sowie die Innenreinigung der Pfarrkirche, welche für das Jahr 2026 geplant ist.

Der Zentralkassenbeitrag wurde aufgrund der Berechnungsgrundlage mit CHF 700 höher budgetiert.

Durch die geplante Rückzahlung des Darlehens in der Höhe von CHF 100'000 per Ende September 2026 belaufen sich die Zinsaufwände für 2026 nur noch auf CHF 1'400.

Im Budget 2026 werden Steuererträge von netto CHF 435'000 berücksichtigt. Dieser Betrag ist auf die Steuererträge der letzten fünf Jahre abgestützt. Obwohl die Erträge trotz Kirchenaustritten stabil geblieben sind, wird eine mögliche Reduktion durch zukünftige Austritte im Budget berücksichtigt.

Im Jahr 2026 wird mit einer Vollvermietung aller Liegenschaften und damit mit ähnlichen Mietzinserträgen wie in den vergangenen Jahren gerechnet.

Im Zusammenhang mit dem Budget erläutert Monika Villiger den Finanzplan 2026 – 2030. Dieser dient der Kirchenpflege als Arbeitsinstrument und wird regelmässig mit der Finanzkommission besprochen.
Ein Teil davon ist das Investitionsprogramm, das laufend überarbeitet wird. Im Jahr 2026 steht die Kircheninnenreinigung an und es werden mit Investitionen von ca. CHF 100'000 gerechnet. Weitere Investitionen sind momentan nicht geplant.
Für die Jahre 2026-2030 sieht der Finanzplan eine Belastungsquote (Ertrag minus Aufwand, ohne Abschreibungen und Zinsen) von jeweils CHF 8’000-15'000 vor. Dies entspricht den Annahmen der Vorjahre. Mit diesem Betrag müssen die Abschreibungen und Zinsen gedeckt werden.

Für die nächsten Jahre wird mit einem unveränderten Steuerfuss von 19% gerechnet, sofern der Ertrag der Steuern auf diesem Niveau bleibt. In der Vergangenheit lag der reale Ertrag jeweils über dem budgetierten.

Monika Villiger dankt der Kirchenpflege sowie der Finanzkommission herzlich für die

Mithilfe bei der Erstellung des Budgets. Mit diesem Dank gibt sie das Wort zurück an den Präsidenten der Kirchenpflege für die Durchführung der Diskussion und die Abstimmung über das Budget 2026.

Diskussion: Keine

Antrag: Sie wollen dem Voranschlag 2026 mit einem unveränderten Steuerfuss von 19% zustimmen.

Beschluss: Der Voranschlag wird einstimmig genehmigt.

TRAKTANDUM 6: BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DEN VERKAUF DER LIEGENSCHAFT „PFARRHAUS“ AN DIE EINWOHNERGEMEINDE

Aufgrund der immer grösser werdenden Ansprüche an die öffentliche Schule sucht die Einwohnergemeinde dringend nach geeigneten Liegenschaften, um die Räumlichkeiten für die Schule und die Tagesstrukturen zu erweitern. Da das Pfarrhaus in der öffentlichen Zone und direkt neben der Schule liegt, wäre dies eine geeignete Lösung. Daher ist der Gemeinderat anfangs Jahr mit der Anfrage an die Kirchenpflege gelangt, ob die Kirchgemeinde bereit wäre, die Liegenschaft „Pfarrhaus“ an die Einwohnergemeinde zu verkaufen.
Nach verschiedenen Abklärungen und Gesprächen mit allen Beteiligten hat sich die Kirchenpflege entschieden, die Liegenschaft für CHF 750‘000 an die Einwohnergemeinde zu veräussern.
Sowohl die Kirchenpflege wie auch der Gemeinderat sind sich bewusst, dass der Verkauf bedeutende Veränderungen in das Leben der Franziskaner Missionsschwestern bringen wird. Aus diesem Grunde wurden die Schwestern von Beginn an in alle Schritte eingebunden und laufend informiert. Gemeinsam mit der Gemeinde ist die Kirchenpflege derzeit bemüht, eine gute und tragfähige Lösung für die Missionsschwestern zu finden.

Der Verkauf des Pfarrhauses erfolgt nach den kirchlichen und rechtlichen Vorgaben in mehreren Schritten und ist für das kommende Jahr geplant. Zuvor müssen aber noch verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein. Dazu gehört als erstes die Genehmigung durch die Kirchgemeindeversammlung, anschliessend die Freigabe durch die Landeskirche, bevor dann schliesslich die vertragliche Umsetzung erfolgen kann.

Diskussion:

André Kalt: Als die alte Kaplanei vor gut 15 Jahren verkauft wurde, hiess es, es sei das letzte Haus der Pfarrei, welches verkauft werden würde. Jetzt steht schon wieder ein Haus zum Verkauf frei. Es gibt sicher noch mehr Gebäude in der Pfarrei, welche die Gemeinde für die Schule erwerben könnte. Ein Pfarrhaus gehört zu einer Kirchgemeinde und sollte nicht veräussert werden. Da könnte man sicherlich auch wieder neuen Wohnraum für die Pfarrei gewinnen.

Martin Casagrande: Martin Casagrande versteht das Anliegen von André Kalt. Er erwähnt jedoch, dass das Pfarrhaus in der öffentlichen Zone steht und eine Umnutzung sehr beschränkt ist. Zudem ist das Pfarrhaus in einem doch desolaten Zustand und bedingt aufwendige Renovationen, welche auch hohe finanzielle Kosten mit sich bringen.

Marlis Villiger: Der Grund für den Erwerb des Pfarrhauses sind nicht die höheren Schülerzahlen, sondern die immer grösser werdenden Auflagen und Verordnungen, welche der Kanton an die öffentliche Schule und die Tagesstrukturen stellt.

Geri Imbach: Gibt es eine Garantie, dass die Schwestern, welche zurzeit im Pfarrhaus wohnen, weiterhin in der Gemeinde wohnen und arbeiten dürfen?

Marlis Villiger: Allen Beteiligten ist es ein grosses Anliegen, dass die Schwestern weiterhin in unserem Dorf wirken können. Diesbezüglich gibt es eine Vereinbarung zwischen der Einwohner- und der Kirchgemeinde Auw. Diese beinhaltet unter anderem, dass der Mehraufwand an Mietzins, welcher für die Schwestern anfallen wird, je zur Hälfte von der Gemeinde und der Pfarrei übernommen werden.

Iris Helbling: Steht das Pfarrhaus unter einem besonderen Schutz?

Marlis Villiger: Das Pfarrhaus steht nicht unter Denkmalschutz, jedoch unter einem sogenannten Volumenschutz. Das heisst, bei einer möglichen Sanierung muss in gleichem Umfang gebaut werden und das Volumen des Gebäudes darf nicht verändert werden.

Geri Imbach: Wozu wird der Betrag von CHF 750‘000 verwendet?

Martin Casagrande: Damit hat sich die Kirchenpflege noch nicht beschäftigt. Die Kirchenpflege ist jedoch darauf bedacht, das Geld umsichtig und

zum Wohle der Pfarrei einzusetzen.

Antrag: Sie wollen dem Verkauf der Liegenschaft „Pfarrhaus“ an die Einwohnergemeinde zustimmen.

Beschluss: Dem Verkauf der Liegenschaft „Pfarrhaus“ an die Einwohnergemeinde wird mit 29:4 Stimmen zugestimmt, bei 9 Enthaltungen

TRAKTANDUM 7: INFORMATIONEN „PRÜFUNG ZUSAMMENSCHLUSS DER KIRCHGEMEINDEN

Martin Casagrande übergibt das Wort an Bartek Migacz vom Seelsorgeteam.

Bartek Migacz:
Bartek Migacz macht einen pastoralen Aus- und Rückblick. Es war ein lebendiges Jahr mit vielen neuen Angeboten und einer stärkenden Gemeinschaft. Er betont, dass die Ressourcen knapp sind: Dennoch werden neue Begegnungsformen aufgebaut. Dem Pastoralteam ist es wichtig, die Mitgestaltung zu fördern. Weiter wird informiert, dass ab Sommer 2026 der gesamte Religionsunterricht ökumenisch gehalten wird. Im neuen Jahr wird im Pastoralraum je ein Samstag- und ein Sonntagsgottesdienst gefeiert, mit Ausnahme der Feiertage. Allen Beteiligten ist es ein grosses Anliegen, die Menschen zu verbinden, Kirchenferne abzuholen und den Glauben im Alltag erfahrbar machen zu können.

Martin Casagrande dankt Bartek Migacz für seine Ausführungen und begrüsst Tatjana Hofmann, Projektleiterin der Arbeitsgruppe zur Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses. Sie informiert die Versammlung über den aktuellen Stand des Projektes.

Tatjana Hofmann:
Im Pastoralraum Oberes Freiamt wird derzeit geprüft, ob sich die sechs Kirchgemeinden zu einer einzigen Kirchgemeinde zusammen schliessen sollen. Dazu wurde eine Projektgruppe mit Vertretungen aus allen sechs Kirchgemeinden gegründet.

Die Bevölkerung wurden bereits verschiedentlich über das Projekt eines möglichen Zusammenschlusses informiert. Tatjana Hofmann orientiert die Versammlung nochmals über die Beweggründe, welche zu diesem Schritt führten. Einerseits könnten dadurch Doppelspurigkeiten in den einzelnen Kirchenpflegen und der Verwaltung vermieden und die Verwaltung selbst professionalisiert werden, andererseits könnte man

aber auch dem immer grösser werdenden Personalmangel in den Kirchenpflegen entgegenwirken.

Tatjana Hofmann zeigt auch den Projektplan und einen möglichen Zeitablauf auf. Dieser sieht vor, dass ein Zusammenschluss nach einer erfolgreichen Urnenabstimmung auf den 1. Januar 2028 vollzogen werden könnte.

Am Informationsanlass im vergangenen Oktober wurden im Plenum die Vor- und Nachteile eines Zusammenschlusses diskutiert. Tatjana Hofmann legt diese der Versammlung vor. Der Projektgruppe sowie dem Vorstand des Zweckverbandes ist es ein grosses Anliegen, die Bevölkerung mit einzubeziehen und deren Ängste und Bedenken ernst zu nehmen. In den kommenden Wochen wird ein Konzept für einen Zusammenschluss ausgearbeitet. Im Sommer 2026 ist dann der nächste Informationsanlass für die Bevölkerung geplant.

Diskussion:

Christoph Villiger: Er dankt der ganzen Kirchenpflege für ihre grosse Arbeit. Ein Zusammenschluss löst jedoch das Problem nicht, dass es immer schwieriger sein wird, die verschiedenen Immobilien und Infrastrukturen einer Kirchgemeinde zu unterhalten und zu finanzieren. Kann es sein, dass in ferner Zukunft die politische Gemeinde zur Unterstützung oder evtl. sogar Übernahme beigezogen wird?

Tatjana Hofmann: Tatjana Hofmann stimmt ihm zu. Auch die Landeskirche ist sich bewusst, dass die Kirchgemeinden je länger je mehr Schwierigkeiten haben werden, die verschiedenen Immobilien selbst zu finanzieren und zu unterhalten. Die Verantwortlichen der Landeskirche machen sich diesbezüglich auch Gedanken und suchen nach möglichen Lösungen. Diese Frage wird uns hier im Oberfreiamt in Zukunft sicherlich auch beschäftigen.

TRAKTANDUM 7: VERSCHIEDENES UND UMFRAGE

Auch in diesem Jahr gibt es in der Pfarrei Demissionen zu verzeichnen, und zwar deren zwei:

Mitte Jahr beendete Katrin Villiger ihre Arbeit als Hauswartin der Kirchgemeinde Auw. Seit mehreren Jahren pflegte sie die Räumlichkeiten sowie auch die Umgebungen unserer Liegenschaften. Martin Casagrande dankt ihr für ihrem grossen Einsatz und

übergibt ihr ein Glas Honig. Mit Othmar Villiger konnte ein würdiger Nachfolger gefunden werden.
Ebenfalls Mitte Jahr verliess uns Zita Amstutz als Aushilfssakristanin. Auch sie hatte ihre Arbeiten stets mit viel Einsatz und Herzblut ausgeübt. Sie bleibt der Kirchgemeinde jedoch noch weiterhin als Lektorin erhalten. Auch ihr wird als Dankeschön ein Glas Honig überreicht.

An dieser Stelle spricht Martin Casagrande auch ein herzliches Dankeschön an Monika Villiger aus. In den vergangenen Monaten hat sie die Kirchenpflege zusätzlich unterstützt, indem sie viele Aufgaben von Cornelia Caplazi aus dem Ressort Finanzen übernommen hat. Dies ist überhaupt nicht selbstverständlich und ihr Mehraufwand wurde von allen Seiten sehr geschätzt. Als Dank wird ihr ein Blumenstrauss überreicht.

Ein grosses Anliegen ist es Martin Casagrande auch, allen zu danken, die sich in irgendeiner Art und Weise in der Pfarrei engagieren und so ihre wertvolle Zeit der Allgemeinheit schenken. Sie alle tragen dazu bei, dass das kirchliche Leben lebendig und bereichernd bleibt. Er richtet seinen Dank aber auch an seine Kolleginnen und Kollegen von der Kirchenpflege, die Finanzkommission sowie das gesamte Pastoralraumteam. Er schätzt ihren Einsatz und ihr Engagement während des Jahres sehr und würdigt die schöne und angenehme Zusammenarbeit.

Martin Casagrande dankt allen für die Teilnahme an der Kirchgemeindeversammlung und lädt die Versammelten zum anschliessenden Kaffee und Kuchen in den Begegnungsraum ein. Er wünscht allen bereits heute eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Die Versammlung wird um 21.00 Uhr geschlossen.

NAMENS DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Martin Casagrande
Präsident

Mirjam Rebsamen
Aktuarin